

Die Berichte zum Börsenverlauf am Freitag, waren im Wesentlichen eine Zusammenfassung der Meldungen und Ereignisse der vergangenen Woche und sorgten bei Bohnen, Öl und Weizen für Verluste. Das Sojaschrot schloss durchwachsen, der Mais legte nach dem Erreichen neuer Tiefststände leicht zu. Das Wetter in den US-Anbauregionen bleibt ordentlich und auch die Aussichten geben wenig Anlass zur Sorge. Um 18:00 Uhr werden die Zahlen der Nopa zu der Verarbeitung an US-Sojabohnen veröffentlicht, mit erwarteten 216,015 mrd bushel dürften die Mengen aufgrund von Wartungsarbeiten bei einigen Mühlen leicht rückläufig sein, dennoch einiges über dem Mai 2025 liegen. Das chinesische "Agriculture Outlook Centre" veröffentlichte seine Zahlen zu der lokalen Produktion, den Einfuhren und dem Verbrauch. Wie schon im vergangenen Monat, sieht das CAOC die chinesische Produktion bei 20,95 mio.mto Sojabohnen, den Verbrauch bei 113,96 mio.mto, 7,38 mio.mto unter der vorherigen Saison und deshalb den Import für die Saison 26/27 mit 95,5 mio.mto auch 7,8 mio.mto unter den Zahlen des CAOC für 25/26. In Europa wächst eine im Wesentlichen ordentliche Ernte heran. In Frankreich hat das Landwirtschaftsministerium seine Bewertung für den Winterweizen um 1% auf 77% gut bis sehr gut herauf genommen. Aus dem Nahen Osten kommen hoffnungsvolle Meldungen. Der Iran und die USA haben unter der Vermittlung Pakistans ein "Memorandum of Understanding" vereinbart. Trump nennt es einen Friedensplan und kündigte noch für diese Woche die Öffnung der Straße von Hormus an. Auch wenn noch zahlreiche offene Fragen bleiben und keine Vertreter Israels beteiligt waren, gibt es doch vorsichtige Hoffnungen auf den Beginn von wirklichen Friedensverhandlungen. Aufgrund dieser Aussichten setzen die Rohölnotierungen ihre Verluste von Freitag fort und geben heute erneut deutlich nach. Diese Verluste schwappen auf die pflanzlichen Öle über. Auch die weiteren Agrarfutures handeln im Minus, nur das Schrot legt durch die deutlichen Verluste beim Öl zu. Die Entwicklung im Nahen Osten schwächt den US-Dollar, dieser notiert bei 1,160 Dollar je Euro. Mit Spannung wird die Sitzung der US-Notenbank am Mittwoch erwartet.

